

Erscheint wöchentlich 5 Mal,  
Festtage ausgenommen.  
Vierteljährlicher Preis:  
in Gmünd bei der Expedition  
30 kr., Ansträgerlohn 4 kr.,  
durch die Post in den  
Oberamtsbezirken Gmünd und  
Welzheim 38 kr.

# Rems-Beitung.

Einrückungsgebühr für die  
dreispaltige Zeile 2 kr., für  
ausländische Inserate 3 kr.  
Dessere Einrückungen nach  
besonderer Uebereinkunft.  
Inserate können Tags zuvor  
bis Vormittags 10 Uhr  
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

## Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 107.

Auflage 1500.

Mittwoch, 5. Juni 1867.

### Verfügungen der Bezirksbehörden.

**G m ü n d.** Die noch ausstehenden Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse beziehungsweise Fehl-Urkunden zc. 1866/67 sind unfehlbar innerhalb der nächsten 8 Tage nachzusenden.

Den 3. Juni 1867.

**K. Oberamt.**

Holland.

**G m ü n d.** An die Schultheissenämter. Von Güterbuchskommissär Felschut ist eine gemeinschaftliche Belehrung über Gewährleistung gegen Hauptmängel bei Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen nebst Beschreibung derjenigen Erscheinungen an Thieren, welche auf das Vorhandensein der Hauptmängel schließen oder solche als vorhanden erkennen lassen, erschienen. Da diese Belehrung alles Wissenswerthe über den Gegenstand in gedrängter Kürze und verständlicher Fassung enthält, so kann den Ortsbehörden deren Anschaffung auf Gemeindefkosten zur Vertheilung oder Circulation unter den Landwirthen mit Fug empfohlen werden.

Den 3. Juni 1867.

**Königl. Oberamt.**

Holland.

**G m ü n d und Welzheim.** An die Schultheissenämter.

Die Abonnementsgebühr für den Staatsanzeiger p. 1. Juli 1867/68 ist binnen 8 Tagen einzusenden.

Den 3. Juni 1867.

**K. Oberamt Gmünd und Welzheim.**

Holland.

Eisenbach.

**Welzheim.** An sämtliche Ortsvorsteher. Da nach gemachten Wahrnehmungen das Formular eines Bürgerschaftsscheines für — in das Ausland zu beurlaubende Soldaten in den Ortsregistaturen sich nicht vorfindet, so wird dasselbe zur Beachtung in vorkommenden Fällen hiemit veröffentlicht.

Den 1. Juni 1867.

**K. Oberamt.**

Eisenbach.

### Bürgerschafts-Schein.

Für den Soldaten N. N. von N., Oberamts N., des . . . Regiments, welcher Urlaub nach N. auf die Dauer von . . . Jahr nachgesucht hat, leisten wir

N. von N., Oberamts N.,

N. von N., Oberamts N.,

durch gegenwärtige Urkunde in der Art Bürgerschaft, daß wir uns hiemit verbindlich machen, auf den Fall, daß N. N. wegen ungehorsamen Ausbleibens über den ihm bewilligten Urlaub, oder über die ihm etwa durch Einberufung bestimmte Zeit, durch kriegsrechtlichen Spruch der Desertion in contumaciam schuldig erkannt werden sollte, — ohne Verzug — die baare Summe von 300 fl., als Caution für den von uns innerhalb des Termins von 30 Tagen im Wege der Privat-Uebereinkunft auf den Rest der Dienstzeit des Entwichenen, zum wenigsten aber auf die Dauer von zwei Jahren zu stellenden Ersatzmann, an die Amtspflege unseres Oberamts einzubezahlen.

Wir entsagen zugleich der Rechtswohlthat der Theilung, so daß es dem K. Kriegsministerium frei steht, ob es uns Beide oder Einen von uns allein zur Einzahlung der ganzen Cautions-Summe und zu Stellung des Ersatzmanns anhalten lassen will.

Kraft unserer Unterschrift

T.

T.

Daß obengenannte Bürgen in unserer Gegenwart vorstehende Urkunde am nachbenannten Tage unterschrieben haben und daß solche nach deren uns bekannten Vermögens-Verhältnissen wohl im Stande sind, die übernommenen Bürgerschafts-Verbindlichkeiten zu erfüllen, beurkunden hiermit

N., den . . .

Schultheiß und Gemeinderath:

N. N.

N. N.

N. N.

Die Richtigkeit der Unterschriften des Schultheissen und Gemeinderaths beurkundet

N., den . . .

K. Oberamt.

(L. S.) . . . N. N.

### Neueste Posten.

**Berlin, 3. Juni.** Heute Morgen sind die leitenden Minister Bayerns, Württembergs, Hessens und Badens zur Zollconferenz hier eingetroffen.

**Berlin, 3. Juni.** Die Reisepositionen des Königs Wilhelm von Preußen sind in folgender Weise getroffen: Abreise von hier morgen Nachmittag um 3 1/2 Uhr; Ankunft in Kreußen um 9 1/4 Uhr; Aufenthalt daselbst von einer halben Stunde; Ankunft in Berviers Mittwoch früh um 7 1/4 Uhr; wieder eine halbe Stunde Aufenthalt daselbst; Ankunft in Paris um 4 1/2 Uhr Nachmittags. Innerhalb des preussischen Staates wird der König von Preußen nur von den obersten Spitzen der Behörden begrüßt werden; durch Belgien reist er incognito.

**Darmstadt, 3. Juni.** In der zweiten Kammer hat heute eine fünfstündige Verhandlung über die Einführung der norddeutschen Bundesverfassung in der Provinz Oberhessen und über den Hallwachs-Goldmann'schen Antrag auf Eintritt von ganz Hessen in den norddeutschen Bund stattgehabt. Von der Regierungspartei sprachen Hallwachs, Goldmann, Rentgraf und Krieger, von der Fortschrittspartei Metz und Stockhausen für den Antrag, Seitz und Wirth dagegen. Dumont beantragte nach motivirter Bekämpfung der Bundesverfassung: Neugestaltung des getrennten Deutschlands — von Oesterreich abgesehen — auf Grundlage bundesstaatlicher Einigung mit preussischer Spitze zu erstreben und die Regierung aufzufordern, im Einvernehmen mit den anderen süddeutschen Staaten und gemeinsam mit denselben handelnd, mit Preußen über eine solche Einigung sich zu benehmen; jedenfalls aber, neben gemeinsamer militärischer Organisation, ein nationales Band für Verkehrs- und Handelsinteressen zwischen den getrennten Theilen fortdauernd zu erhalten. Minister v. Dalwigk ist entschuldigt, weil er zur Ministerconferenz nach Berlin gehen muß. Der Regierungskommissär verliest eine Erklärung: die Regierung könne auf den Antrag Goldmann-Hallwachs nicht eingehen. Schluß der Verhandlungen morgen.



**Wien, 3. Juni.** Heute hat die Generalversammlung der Staatsbahngesellschaft stattgefunden. Es wurde beschlossen: von dem 4,889,721 fl. betragenden Nettoertragniß eine Superdividende von 10 Francs per Actie zu vertheilen und 1 Million Gulden in den Reservefonds abzusetzen.

**Gmünd, 4. Juni.** Wie wir erfahren, trifft die Artillerie Ende dieser Woche hier ein; nächsten Dienstag sollen sodann die Schießübungen beginnen.

Ausnahmsweise werden Meldungen zur Aufnahmeprüfung von Frauen und Mädchen für den Dienst der Verkehrsanstalten welche in der zweiten Hälfte des Monat Juni stattfindet, von der Centralbehörde für die Verkehrsanstalten noch bis zum 15. Juni angenommen. Den Meldungen sind Nachweise über das Zutreffen der Vorbedingungen anzuschließen, wie solche in der Ministerialverfügung vom 23. Febr. v. J. Staats-Anzeiger Seite 525 gestellt sind.

**Stuttgart, 3. Juni.** Seine Majestät der Kaiser von Rußland sind laut eingetroffenem Telegramme glücklich in Paris angelangt. Der Reiseplan des Kaisers hat in der Weise eine Abänderung erfahren, als die Ankunft des Kaisers in Stuttgart auf Mittwoch den 12. Juni und nicht, wie anfänglich beabsichtigt, auf den Pfingstmontag, fällt. Es werden Festlichkeiten zu Ehren des hohen Gastes veranstaltet.

Am Samstag 1. Juni, um die Mittagsstunde fand in feierlicher Sitzung die Vereidigung der neuernannten Weiräthe des K. Geheimenrathes statt. Se. Maj. der König richtete eine Ansprache an die berufenen neuen Herren und legte dabei denselben insbesondere an's Herz, daß das Vaterland auf die Dienste so erfahrener, kenntnißreicher und patriotischer Männer zähle. Abends waren die Herren zur königlichen Tafel gezogen und wurden Jhr. Maj. der Königin vorgestellt. König und Königin unterhielten sich mit jedem dieser ihrer Gäste längere Zeit.

Seine Excellenz der Herr Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freih. v. Barnbüler, hat sich zu einer Minister-Conferenz nach Berlin begeben. Der Zweck derselben ist ein sehr wichtiger, es handelt sich um eine möglichst dauerhafte Reconstruirung des Zollvereins.

Seine Excellenz der Herr Minister des Innern, v. Gehler, ist heute nach Rottenburg gereist, um den Verhandlungen der dort stattfindenden Wanderversammlung württembergischer Landwirthe anzuwohnen.

Am 17. ds. Mts. findet in Waldbsee eine Pferdeausstellung statt. Se. Maj. der König haben auf Antrag des Hrn. Ministers des Innern genehmigt, daß bei diesem Anlaß Preise für Zuchtstuten ertheilt werden; eine amtliche Bekanntmachung in dieser Richtung wird demnächst das Nähere mittheilen. Außer den Preisen werden für vorgesehene tüchtige Zuchtpferde auch noch besondere ehrende Diplome gegeben.

Wie wir hören, tritt am kommenden Donnerstag die Justiz-gesetzgebungs-Commission zusammen. In deren Sitzung wird dem Vernehmen nach zum ersten Male der neue Departementschef der Justiz, Herr Staatsrath von Mittnacht erscheinen. Es wird an-

zunehmen sein, daß bei dieser Gelegenheit auch das Verhältniß des Herrn v. Mittnacht zu den von Herrn v. Neurath überkommenen Organisations-Entwürfen zur Sprache kommen wird.

Wir glauben auf Grund eingegangener Nachrichten wiederholt die Mittheilung machen zu können, daß die Aussichten der württembergischen Aussteller in Paris mit Medaillen von edlem und unedlem Metalle und auf ehrenvolle Erwähnungen sich günstig gestaltet haben.

Der verstorbene Leibarzt des hochseligen Königs Wilhelm, Staatsrath Dr. v. Ludwig, hat, wie bekannt, durch letztwillige Verfügung eine Summe von fast einer halben Million zur Erbauung und Dotirung eines Krankenhauses, vornehmlich gewidmet dem Unterrichte junger Aerzte, bestimmt. Nach dem Willen des Verstorbenen soll das Krankenhaus nicht den Namen seines Stifters tragen, sondern es soll den Namen „Charlottenhilfe“ führen. Man erlaubt aber schon jetzt, dem Willen des hochverdienten Erblassers entgegen zu handeln und die noch nicht einmal in Angriff genommene Anstalt „Ludwigspital“ zu heißen. Eine für diese Anstalt niedergesezte Commission wird mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern einige Mitglieder mit einem Bauverständigen entsenden, um die neuesten Einrichtungen der Krankenhäuser in St. Gallen und Basel, nach Umständen auch noch an anderen Orten, das Nähere kennen zu lernen. Es steht zu hoffen, daß der Bau alsbald in Angriff genommen wird, so bald der Plan endgültig festgestellt ist; die Mittel für den Bau sind ja in ausreichendem Maße vorhanden.

Die Cantonsregierung von St. Gallen hat die Sperrmaßregeln gegen die Süddeutschen Staaten hinsichtlich des Verkehrs mit Rindvieh wieder aufgehoben, auch gegen die französische Grenze sind Erleichterungen eingetreten.

**Stuttgart, 4. Juni.** Der Vorstand der Stuttgarter Landesprodukten-Börse, Hr. Sting aus Cannstatt, und die übrigen Theilnehmer an der deutschen Müllerversammlung in Berlin sind vorgestern wieder in die schwäbische Heimath zurückgekehrt. Die Aufnahme in Berlin soll eine glanzvolle, die Verhandlungen von großem Interesse gewesen sein. Wie wir hören, wird Herr Sting einer demnächst stattfindenden Müllerversammlung hierüber Bericht erstatten. Das Comité der deutschen Müllerversammlung besteht laut der in Berlin erfolgten Wahl aus folgenden Herren:

Vorsitzender Hr. van der Wyngaert aus Passow bei Stettin, Stellvertreter Mühlebesitzer Kittler aus Plauen (Sachsen); Mitglieder: Professor Wiebe, Kaufmann Müller, Kaufmann Heilmann, Direktor Zingner aus Berlin, Mühlebesitzer Schaubardt aus Cassel, Maschinenfabrikant Nagel aus Hamburg, Professor Rühlmann aus Hannover, Mühlebesitzer Hilbenbrandt aus Halle, Oberingenieur Büchler aus Nürnberg, Kaufmann Sting aus Cannstatt, Mühlebesitzer Hantel aus Königsberg, Mühlebesitzer Niesel aus Breslau.

Die Kirschenernte im **Remsthal** hat begonnen. Heute werden in den Orten Grunbach und Strümpfelbach bereits je etwa 50 Centner Kirsch (das Pfund zu 8 kr.) an bayerische Händler verladen. Die Preise sehen einem raschen Abschlag

## Unterhaltendes.

### Eine Wette.

(Fortsetzung.)

Er schrieb folgende Antwort auf das Inserat:

„Die gestern ohne mein Wissen und ohne meine Zustimmung veröffentlichte Anzeige des Herrn Stallmeisters Brack nebst Frau, betreffend meine Verlobung mit Fräulein Caroline Brack, ist vermuthlich durch einen Zufall, vielleicht aber auch mit Absicht in die Oeffentlichkeit gelangt, ohne daß die beabsichtigte Verlobung endgültig abgeschlossen worden. Ein Zwischenfall, der einer Partei Bedenken auferlegte, hat dieselbe rückgängig gemacht, was ich hiermit Herrn Brack nebst Frau und dem Publikum erkläre.“

Kurt, Graf von Altdorf-Rosenheim.“

Wenn Kurt noch vor wenig Minuten eine schroffe Art des Bruches nicht gewollt, und jetzt, wo er sah, daß Brack alle Waffen gegen ihn anwandte, dem Gefühl der Bitterkeit allein Gehör gab, so wüthete in dem Herzen der Kampf nur um so heftiger, den Scham und Wuth mit der Sehnsucht durchfochten. Er gehörte nicht zu den Naturen, welche mit einem Gefühle rasch fertig werden, sobald ein anderes dasselbe überwältigt und die man fälschliche „starke“ Naturen nennt, denn wo sich ein Gefühl, das die Brust durchwogt, ganz ausröten und zum Schweigen bringen

läßt, da hatte es keine Wurzeln im Herzen geschlagen, da läßt sich das Herz in seinen Empfindungen durch Klugheit leiten, seine Gefühle mögen leidenschaftlich sein, aber ihnen fehlt die Tiefe. Die sogenannten starken Charaktere sind mehr oder minder herzlos, die scheinbar schwachen, diejenigen, die mit dem wogenden Gefühle kämpfen, ob auch das Herz blutet, das sind die wahrhaft starken Naturen, sie ringen und vermögen nicht das Gefühl im Herzen ganz zum Schweigen zu bringen, denn es wurzelt in ihrer Brust, wo die Seele athmet. Jeder Streich, den sie führen in solchem Kampfe, trifft das eigene Herz am bittersten, sie spielen, wie der Dichter so schön sagt, mit der eigensten Brust den sterbenden Fechter.

Kurt fühlte, daß er die schönste Blume seines Herzens zertrat, daß das Opfer, welches er seiner Ehre brachte, ihm das Glück seines Lebens kostete. Als er das Inserat abgeschickt, wodurch er jede Versöhnung unmöglich gemacht und sich selber gegen eine neue Schwäche wappnete, da erst fühlte er, wie tief die Liebe in seinem Herzen Wurzel geschlagen, wie er sich selber den Dold in das Herz gestochen, damit die Jugend mit ihren Träumen darin welke.

„Du mußt Dich zerstreuen,“ sagte Erik, als der Freund düster vor sich hinstarrte, „komm unter Menschen.“

Ja, Zerstreung war ihm nöthig, das fühlte er, er mußte unter Menschen, um nicht zu weinen darüber, daß der schönste



entgegen, da seit 1847 kein so reichlicher Segen mehr erlebt worden ist.

**Donzdorf, 2. Juni.** In den letzten Tagen konnte man dahier eine sehr seltene und darum höchst interessante Erscheinung sehen und bewundern. Es blühte nämlich in dem Baumgarten eines hiesigen Bürgers auf einem Zweige eines Apfelbaumes eine prachtvolle gefüllte weiße Rose. Der Herr Graf von Nechberg ließ eine Kopie von dieser merkwürdigen Blume nehmen.

(D. B.)

**Esslingen, 2. Juni.** In einer Seifenfabrik stürzte gestern ein junger Arbeiter in einen mit Schmierseife gefüllten, kochenden Kessel und wurde schon nach wenigen Minuten leblos aus demselben herausgezogen. Dieser Unglücksfall dürfte Fabrikherrn in Betreff ihrer Einrichtungen und Arbeiter zu größerer Vorsicht mahnen.

(N. Z.)

**Viberach, 3. Juni.** Gestern Nachts 11 Uhr wurde von Ochsenhausen hieher telegraphirt, daß daselbst Feuer ausgebrochen und große Gefahr vorhanden sei; es wurde sofort eine Abtheilung der hiesigen Feuerwehr (Steiger) per Wagen dahin befördert. Das Feuer soll in der Nähe der Post entstanden sein.

(D. B.)

**Waldsee, 2. Juni.** Unsere Stadt wurde heute mit zwei hohen Besuchern beehrt. Die hochw. Herren Bischöfe von Rotteburg und St. Gallen kamen aus Anlaß des Festes in Reute hieher und nahmen auf freundliche Einladung hin im gräflichen Schloß Quartier. Dem hohen Besuch wurde ein Ständchen gebracht von der Stadtmusik und dem Gesellenverein. Unser hochwürdigster Bischof eröffnete das Fest mit einer Anrede und Pontifikalamt, worauf eine feierliche Prozession gehalten wird.

(D. B.)

**Paris, 1. Juni.** Ihr Correspondent befand sich unter den sichern oder zuverlässigen Personen, welche zum Empfang des Kaisers Alexander am Nordbahnhof zugelassen wurden. Dieser geschichtliche Austritt war in mehreren Beziehungen wirklich interessant. Eine Gallerie in der ganzen Länge der Facade des Bahnhofs war mit einem sehr vorsichtig gewählten Publikum besetzt, das dem ankommenden Czaren zuerst in die Augen springen mußte. Zur Linken im gedeckten Bahnhof waren Tribünen für geladene Personen errichtet. Den Raum zwischen diesen Tribünen und dem Ausgangsalon füllte die hohe offizielle Welt: Herren und Damen, ziemlich viele preussische und russische Uniformen. Jäger von Vincennes u. waren aufgestellt. Baron J. Rothchild im schwarzen Frack mit zwei Großkreuzen bewegte sich als Präsident der Bahn und gleichsam als Hausherr unter dieser mit Goldborten und Sternen besetzten Menge, unter diesen ultracentrischen Toiletten. Ein wenig vor halb 5 Uhr meldete man dem Baron den Kaiser, welcher mit einem Gefolge von Ministern, Präfecten, Marschällen u. s. w. eintrat, und auch den Prinzen Napoleon mitgenommen hatte. Ein Jäger von Vincennes hatte den Einfall, in Ohnmacht zu fallen, was ihm einen Augenblick aus den feinsten Händen hundert gestickte Taschentücher und eben so viele Parfum-Flacons eintrug. Dieser succès d'estime brachte ihn sofort wieder zur Besinnung. Der Kaiser, in großer Gala-Uniform sah trotz alledem ganz gemüthlich aus; er war eben

Traum ihn betrogen, um das Bild von seiner Seele zu scheuchen, das wie ein Gespinnst vor ihm stand, klagend und drohend, um nicht der brennenden Sehnsucht zu erliegen, sie zu sehen und ihr zu sagen: „Du hast mich betrogen, Deine Reinheit ist Lüge, aber ich liebe Dich dennoch!“

Erik führte ihn in den Kreis seiner Familie. Anna schien heute noch schüchtern als gestern, aber gerade in in ihrer Zurückhaltung lag heute für ihn ein unbeschreiblicher Zauber. Diese bescheidene Anmuth war so verlockend, ihr das wunde Herz anzuvertrauen, sie um den süßen Trost des Mitgeföhls zu bitten. Und es war, als ob sie ihn errieth. Es lag eine so warme, innige Theilnahme in ihren Blicken, daß sein Herz sich immer wohler fühlte in ihrer Nähe, und als er am späten Abend sich zur Ruhe begab — unter demselben Dache mit ihr, als Erik wie zufällig die Worte fallen ließ: „Meine Schwester hat doch hoffentlich nichts zu Deiner Bequemlichkeit vergessen? — da beschlich ihn ein wunderbar süßes Behagen. Die schneeweißen Linnen waren von ihrer Hand geglättet, Alles um ihn her athmete eine so erquickende Frische und war doch so traulich einladend, daß er träumte, in einer andern Welt zu sein. Er sah das Bild Carolinens in der unsaubereren, mit allerlei kostbaren Trüdel überladenen Behausung des Stallmeisters, und es verblühte in dem Dufte, der Alles athmete, was Anna umgab. Hier die Anmuth

feelenvergnügt. Um halb 5 Uhr die russische Volkshymne; dann war auch schon der Czar da. Der ihn am Wagenschlag erwartende Kaiser wechselte mit ihm einige Worte und zahlreiche Händedrücke. Der Kaiser war wieder einmal schön im Triumph, wie am Tage, wo er aus Bordeaux als Cäsar über die Boulevards zurückkam. Die ausgegebene Parole lautet: alle Völkersympathien wenden sich Frankreich zu, um dessen Kaiser alle Souveräne Europa's sich gruppieren; Berewigung der Napoleoniden im dynastischen Concert Europa's; Solidarität der conservativen Interessen auf Grundlage eines neuen Staatenrechts. Den Kaiser Alexander beherrschte sichtbar eine tiefe Gemüthsbe-  
wegung. Warum? War er überrascht und gerührt von der in so hohem Grad disinguirten Menschenmasse, welche ihn erwartete? War er überrascht und betroffen von dem Schweigen, welches die Höflichkeit eines gebildeten Publikums ist, von einem Schweigen, welches fast nur durch die vive! einiger Personen vom Bahnhof-personal unterbrochen wurde? Die hiesigen Russen haben es sehr schlaue angestellt. Während man sich den Kopf zerbrach, wie das Pariser Volk sich dem Czaren gegenüber verhalten werde, ließen die Russen durch alle Zeitungen aussprechen, der Czar werde täglich eine halbe Million Francs ausgeben. Von dieser Stunde an ward Paris russisch; die Boutiquiers schwärmten für Alexander und Gortschakoff; sie steckten heute russische Fahnen aus. Alexander war äußerst galant und grazios in der Begrüßung mehrerer ihm bekannten Damen, welche uns schier das Schauspiel eines Kniefalls zum Besten gaben. Als die Kaiser sich in den Salon begaben, konnte man bemerken, daß Alexander vertieft in seine Gemüthsbe-  
wegung ist, und Napoleon, den er um mehr als einen Kopf überragt, in derselben triumphirenden Stimmung sich befindet, in welcher er einst die Königin von England auf dem Hofball verließ, um am Sockel einer Bildsäule vor den Tuilerien seine Cigarre in die sternenhellere Nacht hineinzu-  
rauchen. Zahlreiche Senker der Bewunderung entlockten die zwei Czaren, welche ohne Unbequemlichkeit auf diese ganze Welt her-  
untersehen konnten und in ihrer Größe einen wirklich anmuthigen Aplomb zeigten.

(N. Z.)

#### Handels- und Börsennachrichten.

**Frankfurter Börse vom 3. Juni:** würtb. 4 $\frac{1}{2}$  94 $\frac{1}{2}$ ; 3 $\frac{1}{2}$  % 83; österr. Nationalanlehen 55 $\frac{3}{4}$ ; Metall von 1859 63 $\frac{1}{8}$ . Bankaktien 690. 20 Fres. 9 fl. 28—29. Friedrichsd'or 9 fl. 56 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$ .

**Stuttgart, 3. Juni.** Die heutige Landesproduktenbörse war ziemlich flau bei mattem Verkehr. Die Preise stellen sich für ungarischen Weizen per Ctr. auf 8 fl.; bayr. Kernen 7 fl. 36 kr.; Dinkel 4 fl. 48 kr.; Gerste 6 fl. ohne Handel, Haber 4 fl. 30 kr.; Roggen bayr. 6 fl. 30 kr. Die Mehlpreise sind zu notiren pr. Ctr. Nr. 1 11 fl. 36 kr. Nr. 2 10 fl. 36 kr., Nr. 3 9 fl. 36 kr., Nr. 4 8 fl. 36 kr.

**Heidenheim, 1. Juni.** Kernen, höchster Durchschnittspreis 8 fl. 18 kr., Mittel 7 fl. 52 kr., niedrigster 6 fl. 36 kr. Roggen, Mittel 6 fl. 43 kr. Gerste, Mittel 5 fl. 40 kr. Haber Mittel 4 fl. 11 kr. — Kernen aufgeschl. — kr. Roggen ab-  
geschl. 15 kr. Gerste abgeschl. 5 kr. Haber aufgeschl. 10 kr.

in der Eleganz des Comforts, dort jede Poesie in den Schmutz der Umgebung gezogen, hier die anspruchslöse Reinheit in ihrem stillen Zauber, dort dasselbe Bild, verzerrt durch die Lüge, eine schöne Maske, die niedrige Eitelkeit verbarg.

Er träumte, daß Anna den Schleier lüftete, der die Intrigue des Stallmeisters verborgen, daß sie wie ein Engel ihn rettend umschwebte und seiner zitternden Seele zurief: „Komm zu mir!“

Da weckte ihn Erik aus dem Schlafe. „Ich mache Dir mein Compliment,“ sagte er, „Du schlummerst so ruhig vor einem Duell, als wärest Du auf Schlachtfeldern groß geworden.“

Kurt sprang aus dem Bette. Im Hause war noch Alles still. Sie schlummert, dachte er, sie ahnt nicht, daß Du vielleicht zum Tode gehst.

Du bist ihr ein Fremder.

Und Caroline? Vielleicht jagt der Fluch ihres Vaters dich in den Tod, vielleicht betet er, daß das Schicksal sein Kind räche.

Wenn sie unschuldig wäre? dann wäre eine Kugel in die Brust dir ein Segen. Du sähest dann nicht ihre Thränen, ihr bleiches Bild könnte dich nicht verfolgen.

Und wenn sie schuldig, so kannst Du nimmer lieben, wie du geliebt, nimmer hoffen, wie du gehofft. Auch dann bringt die Todeskugel Erlösung.

(Fortsetzung folgt.)



## Bekanntmachungen.

Forstamt Heidenheim.

Revier Gang.

### Holzverkauf.

Am Dienstag den 11. Juni d. im Staatswald Heidenbüren bei Heubach:

4 1/4 Kl. eichene, 130 Kl. buchene, 12 Kl. birkenne, aspene u. Prügel und Abfallholz, 8175 buchene Wellen und ungebundenes Reisfach, geschätzt zu 100 Stück Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Heubacher Steige beim Brunnen. Heidenheim, 30. Mai 1867.

K. Forstamt.  
M e h l

G m ü n d.

### Aufforderung zur Steuerzahlung.

Diesjenigen Steuerpflichtigen, welche ihre pro 1. Juli 1866/67 nunmehr ganz verfallenen Schuldschulden an Staatssteuer und Brandschaden, Bürger-, Beisitzer- und Wohnsteuer, Amts- und Stadtschaden noch nicht entrichtet haben, werden wiederholt zu deren endlichen Vereinigung aufgefordert.

Nach Ablauf von 14 Tagen werden die Säumnigen durch einen städtischen Diener, welchem sie 4 kr. Ganggebühr zu bezahlen haben, persönlich an die Erfüllung ihrer Pflichten ermahnt.

Den 3. Juni 1867.

Stadtschultheißenamt.

G m ü n d.

### Holzlieferungs-Afford.

Für das königl. Laubstummel- u. Blinden-Institut dahier wird auf das Verwaltungsjahr pro 1867/68 über die Lieferung von 20 Klafter buchen und

6 bio. tannen Scheiterholz

Samstag den 8. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der Steuer-Einnahmerei-Canzlei eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen, wozu Affordsliebhaber eingeladen werden.

Den 3. Juni 1867.

Instituts-Cassier  
Straubenmüller.

G m ü n d.

### Holz- und Wellen-Verkauf.

Am Freitag den 7. d. Mts. werden in den Stadtwaldungen Rothreis und Löfern auf dem Altbuch im Aufstreich verkauft:

11 Kl. buchenes und birkenes Klotzholz, 26 1/2 Kl. buchene u. gemischte Scheiter und Prügel,

24800 Stück buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Rothreis.

Den 3. Juni 1867.

Stadtpflege.  
B o m m a s.

G m ü n d.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 8. Juni Morgens 8 Uhr werden im Katharinenwald und Schönrain im öffentlichen Aufstreich verkauft:

3 1/2 Klafter tannenes Spaltholz,  
40 „ tannene Scheiter u. Prügel,  
4 1/2 „ tannene Rinde,  
42 Wagen Nadelreisfach.  
Zusammenkunft beim Rothengut.  
Den 3. Juni 1867.

Kirchen- u. Schulpflege.  
K r a u s.

Kirchenkirnberg

### Liegenschafts-Verkauf.



In der Nachlasssache des wlb. Jakob Fried. Ellinger, Ausdingbahren in Unterneustetten, wird die vorhandene Liegenschaft

Samstag den 8. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft werden und zwar:

a) Markung Oberneustetten:

5 2/3 M. 2,6 Rth. PN. 73,

gemischter Wald im Kaltwald neben Georg Weller von Unterneustetten,

Anschlag 789 fl.

2 M. 40,5 Rth. PN. 100 1/2,

Nadelwald im Schönrain neben Christoph Beitingger,

Anschlag 368 fl.

b) Markung Hausen a. Murr:

4 4/8 M. 43,2 Rth. PN. 290, 291,

292, 294, 284 1/2, 285 1/2, 286,

Wiesen in den Langwiesen und im Himmelreich,

Anschlag 1695 fl.

Liebhhaber sind hiezu eingeladen.

Den 29. Mai 1867.

Schultheißenamt.

M ö p n e r.

G s c h w e n d.

### Hopfenfächer.

4-5000 Stück werden gesucht und um Mittheilung des Preises gebeten.

Amtsnotar Combe.

Eine alte eichene Tafel zu einer Firma sowie ein Schubarren ist zu verkaufen — wo sagt die Red.

Den **Gras-Ertrag**

von 1 1/2 Morgen Wiesen auf dem Straßdorfer Berg und 6 1/2 Morgen im Becherleh verkauft im Ganzen oder theilweise

August Bauer,  
hintere Schmiedgasse.

**Der Heu- und Dehndtertrag**

von 2 1/2 Morgen Berg in der Bruchhalde ist dem Verkauf ausgesetzt.

Johs. Bauer  
hinter dem Hahnen.

Ich verkaufe das **Heu- und Dehndgras**

von 1 Morgen Garten.

Oberamtspfleger Wisel.

Ein dreijähriger **Wallach**

ist zu verkaufen — Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d

### Kanarien-Habnen

verkauft

J. Jaumann, Schuhmacher.

### Weitschenstecken

sind immer zu haben, das Paar zu 4 kr. bei

Mezgermeister Vogelhund  
auf dem Rothgraben.

D e w a n g e n.

Un- und unangestrichene **Gartensessel, Kindersessel,**

**Canapé, Fußschemel** u.

empfehlen zur gefälligen Abnahme bestens

Johann Holz,

Bestellungen hierauf nimmt entgegen

Vorkäufer Leber

in Gmünd.

Ein schöner junger **Wischer**

oder **Rattensänger** wird zu kaufen gesucht. — Von wem, sagt die Redaktion.

Wegen Wegzug von hier ist bis Jakobi an eine stille Familie ein kleines freundliches **Logis** zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

L o r c h.

### Die Schorndorfer Naturbleiche

übernimmt auch heuer Leinwand und Faden zur Ausrüstung für den Hausgebrauch mittelst Lauge, Seife und Thau unter strenger Vermittelung chemischer Mittel.

Für obige zuverlässige Bleichanstalt nimmt Bleich-Gegenstände entgegen

G. Storz, Kupferschmied.

G ö p p i n g e n.

### Durch unser Haus in New-York

sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Gelder entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusage billiger Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.